

Caritas aktuell

aktuell &
informativ!

Der Newsletter für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter
und alle Interessierten der Caritas in Gladbeck!



Aus dem Inhalt:

Über 600 Jahre im Dienste
der Caritas Gladbeck

1-Million-Sterne-Aktion

Martinsmarkt
im Johannes-van-Acken-Haus

Wir helfen leben
Caritas in Gladbeck



caritas

In dieser Ausgabe:

Vorwort von Caritasdirektor André Müller und Caritasvorstand Rainer Knubben	3
Gäste im St.-Altfrid-Haus	4
Oktoberfest mit Modenschau im St.-Altfrid-Haus	4
Eröffnungsveranstaltung wellcome in Gladbeck	5
Unsere Dienst-Jubilare 2014: Oktober - Dezember	6
Über 600 Jahre im Dienste der Caritas Gladbeck	7
Der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Gladbeck (SkF)	8
Paketaktion 2014	10
Marta Meo®	10
Neuer Mitarbeiter im St.-Altfrid-Haus	12
Kreuzbund – Einladung zum großen „Tag der offenen Tür“	12
Martinsmarkt im Johannes-van-Acken-Haus	13
Caritas Beratung im Bildungs- und Begegnungszentrum Brauck (BBzB)	14
Malteser Hilfsdienst – Mehrgenerationencafé ist erfolgreich gestartet	15
1 Million Sterne	16
Neuer Internetauftritt	17
Liebe, Verbundenheit und Solidarität – Geschenke die es in keinem Laden zu kaufen gibt	17



Caritasverband Gladbeck e. V.

Beförderungsdienst für Menschen mit Behinderungen
Kirchstraße 5 · 45964 Gladbeck



Wir fahren täglich, auch am Wochenende. **Sie zahlen pro Fahrt eine Dienstleistungspauschale von 26,50 €.** Die Pauschale beinhaltet das Abholen aus der Wohnung, das Einladen und Befestigen des Rollstuhls im Fahrzeug sowie die ersten 5 Besetzt-Kilometer.
Jeder weitere Kilometer kostet 1,60 €.

Unter bestimmten Voraussetzungen übernimmt das Sozialamt die Kosten.

Wir informieren Sie gerne!

Telefon: (0 20 43) 27 91-27 · Telefax: (0 20 43) 27 91-68

E-Mail: dieter.sternal@caritas-gladbeck.de · www.caritas-gladbeck.de





Vorwort von Caritasdirektor André Müller und Caritasvorstand Rainer Knubben

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor den Weihnachtsfeiertagen und dem Jahreswechsel erscheint die letzte Ausgabe des Newsletters in diesem Jahr. Wie immer wollen wir Sie mit dem Newsletter auf den neuesten Stand der Aktivitäten unseres Verbandes bringen.

Wie schon 2013 haben wir uns auch in diesem Jahr wieder an der Aktion "Eine Million Sterne" beteiligt. Am 15. November haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) und hauptamtliche Mitarbeiter des Verbandes dafür gesorgt, dass die Veranstaltung wieder zu einem großen Erfolg wurde. In der Heiligen Messe haben wir uns dem diesjährigen Thema gewidmet und über die Not von ehemaligen Kindersoldaten im Nordosten Kongos berichtet. Der Verkauf der Kerzen, der Streichhölzer und der angebotenen Speisen und Getränke nach dem Gottesdienst kamen der Aktion von Caritas International zugute. Vor der Lambertikirche brannten viele Kerzen, die zu einem Stern aufgestellt waren und viele Gottesdienstbesucher waren auch in diesem Jahr bereit, die Aktion zu unterstützen. Ein wirklich starkes Zeichen der Solidarität mit den betroffenen Kindern.

Nun geht das Jahr 2014 schnell dem Ende zu und das ist ein



Anlass zurück zu blicken und auch einen Ausblick für 2015 zu wagen.

Wir freuen uns darüber, dass wir auch in diesem Jahr wieder für die Menschen unserer Stadt da sein konnten, wenn dies auch mit einigen Anstrengungen verbunden war. Es ist uns gelungen die Arbeit der bestehenden Dienste zu etablieren. Darüber hinaus haben wir noch neue Dienste aufgebaut, die Versorgungslücken geschlossen haben. So wurde die Tagesstätte für psychisch kranke Menschen mit Leben erfüllt und im Bereich der Frühen Hilfen sind neue Angebote entstanden. Besonders hervorzuheben ist das Angebot für Kinder psychisch oder suchtkranker Eltern. Aber auch ganz niederschwellige Angebote wie „welcome“, ein Hilfsangebot für junge Familien, und der Gesprächskreis "Brücken in die Zuversicht" für Menschen mit psychischen Erkrankungen werden gut angenommen. Im Jahr 2015 werden wir endlich mit dem Neubau von zwei weiteren Wohngruppen als Ersatz für das St.-Svitbert-Haus beginnen.

Die Vorweihnachtszeit und der Jahreswechsel sind jedes Jahr eine Zeit, in der es meist sehr hektisch zugeht, und gleichzeitig wünscht sich jeder von uns etwas mehr Ruhe um nicht unvorbereitet in die Feiertage zu gehen, sondern besonnen das Weihnachtsfest im Kreis seiner Lieben zu feiern. Wir hoffen, dass Sie Gelegenheit finden gegen den Strom zu schwimmen und Zeit finden, damit die Festtage nicht nur stressig für Sie werden. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien noch schöne und besinnliche Adventstage, ein ruhiges und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute und Gottes Segen für das neue Jahr 2015.

Mit freundlichen Grüßen

André Müller
(Caritasdirektor)

Rainer Knubben
(Vorstand)

Gäste im St.-Altfried-Haus

Das Thema „Volksmusik“ im Musikunterricht führte Schüler der Erich-Fried Schule am 24. November ins St. Altfried-Haus. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des St. Altfried-Hauses sangen die Schüler die erlernten deutschen Volkslieder in Begleitung von Gitarre und Keyboard. Die Bewohner waren erstaunt über



die Kenntnisse der Schüler des alten Liedgutes. Die Schüler staunten darüber, dass die Bewohner die vielen Liederstrophen ohne Liedblatt auswendig singen konnten. Zum Abschluss sangen die Schüler für alle Anwesenden Volkslieder aus der Türkei vor. Im Dezember ist ein gemeinsames Adventssingen geplant.

Oktoberfest mit Modenschau im St. -Altfried-Haus

Am 22. Oktober fand im St. Altfried-Haus ein Oktoberfest statt. Bei Zwiebelkuchen, Brezel und Federweiser fanden sich die Bewohner zahlreich ein. Gut gestärkt verfolgten die Damen und Herren einer Modenschau. Drei Bewohnerinnen des Hauses führten die aktuelle Mode der Herbstsaison vor. Der schöne Nachmittag wurde mit guter Stimmung

durch zünftige Oktoberfestmusik, Schunkeln, Tanzen und Singen abgerundet.



Bitte vormerken!

Einladung zum Weihnachtsgottesdienst!

am **24.12.2014** um **13.00 Uhr**
in **St. Marien** an der Horster Straße

Die Messe am Hl. Abend feiert Propst Müller mit Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen des St.-Suitbert-Hauses.

Alle Angehörigen, Freunde des Hauses, Gemeindemitglieder und alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Eröffnungsveranstaltung wellcome in Gladbeck

In Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie der Stadt Gladbeck bringt der Familien unterstützenden Dienst des Caritasverbandes Gladbeck e.V. ein neues Projekt an den Start. „wellcome, Praktische Hilfe nach der Geburt.

auf diese ungewohnte Situation einstellen. Dies beschreibt häufig die Alltagssituation, auf die sich Eltern nach der Geburt eines Kindes einstellen müssen. Trotz Vorfreude auf das Neugeborene gehen der Wunsch nach einem Kind und der nor-

ren gehen, mit den Geschwisterkindern spielen, die Mutter bei einem Arztbesuch begleiten u.s.w. Ein niederschwelliges Angebot, das es aber der Familie erleichtert, zur Alltagsroutine zurückzufinden. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter selbst haben regelmäßigen Kontakt zu Frau Rave und Frau Lindemann, sie werden geschult und begleitet, sie sind versichert und bekommen ihre Fahrtkosten ersetzt.



Die Idee zu wellcome hatte Frau Rose Volz-Schmidt, die aus eigenen Erfahrungen heraus dieses Projekt initiierte und mittlerweile mit rund 250 Standorten im gesamten Bundesgebiet vertreten ist.

„Das Baby ist da, die Freude ist riesig und nichts geht mehr“, das könnte die klassische Situationsbeschreibung einer Familie sein, die Familienzuwachs bekommen hat.

Viele kennen diese Situation, ein neuer Lebensabschnitt auf den sich alle Beteiligten neu einstellen müssen. Das Baby schreit, das Geschwisterkind ist eifersüchtig, der Sonderurlaub des Vaters ist vorbei, der Alltag holt einen schnell ein. Routinierte Abläufe laufen nicht mehr rund, alle in der Familie müssen sich

male Tagesablauf nicht nur gefühlt weit auseinander. Häufig leben auch z.B. die Großeltern oder Freunde weit entfernt, so dass vor Ort erstmal keine Hilfe zu erwarten ist. In dieser Situation hilft „wellcome“.

„Wellcome“, so Frau Rave, „kann als moderne Nachbarschaftshilfe gesehen werden.“ Ehrenamtliche Mitarbeiter, die geschult und begleitet werden, unterstützen Familien im ersten Lebensjahr ihres Kindes. Es geht um rein praktische Hilfen wie z.B. mit dem Baby spazie-

„wellcome passt gut zu dem bestehenden Dienst FuD, weil es ein unkompliziertes und unbürokratisches Angebot für alle Gladbecker Familien ist und auf ein bestehendes Netzwerk an Hilfsangeboten zurückgreifen kann“, so der Vorstand des Caritasverbandes Rainer Knubben. Koordiniert und begleitet werden die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Familien von Frau Rave und Frau Lindemann, die durch die Leitungsarbeit beim Familien unterstützenden Dienst sowohl über die notwendigen Kontakte zum Netzwerk verfügen, wie aber auch entsprechende Erfahrung im Bereich Familienarbeit mitbringen. „wellcome ist in Gladbeck

mittlerweile gut angekommen“, so die Einschätzung von Frau Lindemann. Im Laufe des Jahres haben sich vier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen engagiert um 7 Familien gekümmert, sie in ihrem Alltag unterstützt und entlastet.

Wenn sie diese Unterstützung wünschen, wenden sie sich doch bitte an die beiden Koordinatorinnen oder lassen sie sich zu alternativen Unterstützungsangeboten beraten. Für

die Vermittlung einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin berechnen wir eine einmalige Gebühr von 10 Euro, für die anschließende Betreuung 1 Euro bis zu max. 5 Euro die Stunde. Am Geld soll diese Hilfe jedoch nicht scheitern. Wenn sie nur wenig Geld zur Verfügung haben, wird auch dafür eine Lösung gefunden, keiner bleibt auf sich alleine gestellt.

Wünschen sie eine Unterstützung oder haben wir ihr In-

teresse an einer Mitarbeit bei wellcome geweckt, dann melden sie sich doch bitte unter:

**Tel.: 0 20 43 / 29 49 60
oder per Email:
fud@caritas-gladbeck.de.**

Wir würden uns freuen, wenn sie durch ihr Engagement das wellcome Team erweitern oder unsere Unterstützung wünschen. Wir freuen uns daher auf ihre Rückmeldungen.

Unsere Dienst-Jubilare 2014: Oktober - Dezember

5 Jahre

Abteilung Integration
St.-Suitbert-Haus
Johannes-van-Acken-Haus

Susann Berghof
Martin Bergmann
Michaela Spelthuys

10 Jahre

Caritaswerkstätten Gladbeck
Ambulante Dienste

Wolfgang Bockermann
Anna Chrobok

15 Jahre

Caritaswerkstätten Gladbeck
Abteilung Kinder, Jugend
und Familie

Dirk Schäfer
Silja Unger

20 Jahre

Johannes-van-Acken-Haus

Karin Schiering

25 Jahre

Abteilung Integration

Christine Holländer

30 Jahre

St.-Suitbert-Haus

Ute Weber





Über 600 Jahre im Dienste der Caritas Gladbeck



Jubiläumsfeier der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes Gladbeck.

In gewohnter Tradition hat der Caritasverband Gladbeck auch in diesem Jahr wieder seine Jubilare im Rahmen einer kleinen Feierstunde geehrt. Zu Beginn des Tages feierte Pastor Andreas Lamm, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die heilige Messe in der Kirche St. Marien. Anschließend wurden die 37 Jubilare bei einem gemütlichen Frühstück im St.-Altfried-Haus geehrt.

Caritasvorstand Rainer Knubben bedanke sich bei allen Jubilaren für die geleistete Arbeit und das große Engagement mit dem sie sich in den unterschiedlichsten Bereichen einsetzten. Geehrt wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 10, 15, 20, 25 oder 30 Jahre im Caritasverband ihren Dienst geleistet haben. Vertreten waren Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter aus allen Bereichen. Neben der Verwaltung, dem Kinder- und Jugendhilfebereich, der Seniorenhilfe war auch der Bereich der Behindertenhilfe vertreten. Kirsten Ellmann von der Mitarbeitervertretung ließ es sich nicht nehmen sich bei den Kolleginnen und Kollegen für die langjährige gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Mit 30 Jahren Dienstzugehörigkeit waren Rita Sypitzki und Ute Weber die Dienstälteste unter den Jubilaren. Frau Sypitzki war in unterschiedlichen Bereichen des Verbandes tätig und arbeitet heute in den Caritaswerkstätten an der Mühlenstraße. Frau Weber leitet seit vie-

len Jahren das St-Suitbert-Haus in Brauck und die dazugehörigen Wohngruppen, die im Stadtgebiet verteilt sind. Caritasvorstand Rainer Knubben hob hervor dass gerade im Non-Profit-Bereich, die Mitarbeiter das höchste Gut sind. Tag für Tag unterstützen sie Menschen in unterschiedlichen Notlagen und lassen sich in persönlichen Begegnungen auf diese Menschen ein. Manchmal auch eine Tätigkeit, die einzelne Mitarbeiter an die eigenen Grenzen führen kann. Umso erfreulicher, dass 37 Jubilare dem Verband über viele Jahre verbunden sind und es insgesamt auf über 600 Dienstjahre gebracht haben. In netter Atmosphäre wurden beim gemeinsamen Frühstück noch viele alte Geschichten zum Besten gegeben.

Impressum:

Redaktion:

Anna-Lea Knubben

Layout:

Denise Schumacher

Druck:

Zweigwerkstatt

KONTEXT, Caritasverband Gladbeck e. V.

Redaktionsschluss der nächsten Caritas aktuell:

6. März 2015

Redaktionelle Beiträge für unsere nächste Ausgabe müssen uns bis zum oben genannten Termin erreicht haben.



Wenn die Tage kürzer sind und der Dezember beginnt, stimmen wir uns mit den Kindern auf Weihnachten ein. Weihnachten ist ein großes, frohes Fest – wir feiern die Geburt Jesu Christi. Wie in jedem Jahr zeigen uns die Feiern zur Erinnerung an St. Martin und an die Heilige Elisabeth den baldigen Beginn des Advents an. Ganz in Erwartung auf das Weihnachtsfest bereiten wir uns gemeinsam mit den Kindern vor und rücken im Laufe der Adventswochen das Geschehen rundum Bethlehem in den Mittelpunkt.

So räumen wir in den Gruppen den Jahreszeitentisch leer lediglich ein blaues Tuch deutet darauf hin, dass wir warten und uns auf den Weg zur Krippe machen.

Nach und nach schmücken wir unser Haus mit Tannenzweigen und Sternen an den Fenstern, in jeder Gruppe gibt es einen Adventskranz, an dem die nacheinander angezündeten vier Kerzen den Mädchen und Jungen die Zeit bis Weihnachten anzeigen. Die vorrangig genutzten Farben sind grün und rot. Grün symbolisiert die Farbe der Hoffnung auf die Ankunft

Gottes und Rot die Farbe der Liebe Gottes.

Kinder erleben mit allen Sinnen, deshalb spüren sie, dass die Adventszeit eine ganz besondere, ja emotionale Zeit ist. In dieser Zeit erscheint uns allen anders; es ist ein Licht, das von der Liebe, Freude und dem Frieden erzählt. Wir bringen die Arche mit Lichterketten und Kerzen in dieses andere Licht, die Atmosphäre ist besinnlich und auch ein bisschen geheimnisvoll.

Ein anderes wichtiges Element der Vorweihnachtszeit ist das Singen. Gemeinsam singen wir mit den Kindern Nikolaus-, Advents- und Weihnachtslieder, zum Teil begleitet mit Instrumenten. Beim „Stillen Stündchen“ und beim Elternadvent, sind auch die Eltern eingeladen, mitzusingen.

Die Kinder jeder Gruppe treffen sich täglich im Kreis, um zu singen, zu musizieren und Geschichten zu hören. Wir berichten den Kindern davon, was vor 2000 Jahren in Betlehem geschah.

Im Dezember wird in den Gruppen täglich ein Säckchen des Adventskalenders geöffnet. Darin finden die Kinder eine „Krippenfigur“ oder Naturmaterialien, um damit auf dem Jahreszeitentisch den Weg zur Krippe zu ergänzen. Auch daran können die Kinder erkennen

wie die Zeit bis Weihnachten voranschreitet.

Zu einer Atmosphäre der Erwartung und des Staunens tragen auch Tätigkeiten wie Sterne falten, malen oder Plätzchen backen bei. So zieht oft der Geruch von frisch gebackenen Plätzchen durch die Räume. In der gemeinsamen Plätzchen – Runde wird das Gebäck dann wert geschätzt und probiert.

Bei allen vorweihnachtlichen Aktivitäten orientieren wir uns selbstverständlich am Alter und Entwicklungsstand des Kindes. So sind die adventlichen Tätigkeiten in der Wolken- und Sonnengruppe kürzer und einfacher (z.B. Teig kneten und austechen), in der Kindergartengruppe können sie komplexer sein (z.B. Zutaten abmessen, Plätzchen ausstechen und dekorieren).

Seit dem 4. Jahrhundert wird Weihnachten am 25. Dezember gefeiert; der Abend zuvor, der Heilige Abend, gehört schon dazu. Weihnachten ist ein frohes Fest, das in unserem Kulturkreis in der Familie gefeiert wird. Nach unserer Auffassung gehören die Weihnachtsfeier mit der Bescherung und der geschmückte Weihnachtsbaum ausschließlich in das Zuhause der Kinder.

Mit dem Dreikönigstag im neuen Jahr klingt die Weihnachtszeit aus. Die Mädchen und

Jungen hören die Geschichte von den Heiligen Dreikönigen, an die auch die von Haus zu Haus ziehenden Sternsinger erinnern.

Das „stille Stündchen“ im Advent

An jedem Mittwoch 8.30 Uhr findet im Mehrzweckraum .das sogenannte „stille Stündchen“ statt. Für 20 bis 30 Minuten sind Eltern mit ihren Kindern eingeladen zum Innehalten im Alltag, zum Miteinander und Erleben. Diese Zeit hat wiederkehrende Elemente, wie Singen, Erzählen und themenbezogene Aktivitäten. So wird die Nikolaus- und Weihnachtsgeschichte erzählt, Gebäck probiert, versetzen schwimmende Kerzen große und kleine Menschen ins Staunen. Den Abschluss bildet ein kurzes Theaterstück, welches traditionell die künftigen Schulanfänger vorbereiten und an dem Mittwoch vor Weihnachten präsentieren.

Sandra Magnus, Erzieherin

Christ sein in einer multireligiösen Welt...

Mit der Übernahme des Kindergartens Oase stellte sich der Sozialdienst katholischer Frauen der Herausforderung, den christlich katholischen Glauben in einer multireligiösen Welt zu leben.

In der Oase prägen das christliche Menschenbild, die gegenseitige Wertschätzung und der Respekt voreinander den Alltag. Unsere christliche Grundhaltung wird in der Gestaltung der Räume und in der pädagogischen Arbeit sichtbar.

Die Adventszeit in einer Einrichtung mit überwiegend muslimischen Familien zu begehen, stellt das Team vor hohe Anforderungen und fordert alle Beteiligten heraus. Wie gelingt der Spagat zwischen den unterschiedlichen Auslegungen der jeweiligen Religion? Wie machen wir als katholische Kindertagesstätte deutlich, dass wir uns auf Weihnachten, die Geburt des Gottessohnes, freuen? Wie können wir muslimische Familien an unserer Freude teilhaben lassen?

Diese Frage beschäftigt uns dieses Jahr ganz besonders. Wir vermitteln, dass wir in der der Vorbereitung auf Weihnachten auf verschiedene Bräuche und Traditionen zurückgreifen. Wir machen deutlich, dass der Adventskranz und der Adventskalender Symbole sind für das Warten auf die Ankunft von Jesus Christus, dem Sohn Gottes und Licht der Welt. Im Koran wird Jesus als großer Prophet verehrt und Maria erfährt dort genauso wie in der Bibel durch den Engel Gabriel die frohe Botschaft, dass sie ein Kind empfangen wird.

Wir laden im Elterntreff die muslimischen Familien ein, den christlichen Ursprung von Weihnachten kennenzulernen und lassen Kinder und deren Familien die Vorbereitung auf das Fest mit allen Sinnen erleben. Demgegenüber erfahren wir zu gegebener Zeit mehr



über den Ramadan / das Opferfest, denn wir werden jedes Jahr dazu eingeladen.

Uns über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Religionen auszutauschen, ist täglich spannend. In der Oase sind Christen und Muslime gleichermaßen gefordert, sich mit dem Glauben auseinander zu setzen. Über die Jahre ist es gelungen, Vertrauen, Gesprächsbereitschaft und Respekt aufzubauen. So freuen wir uns mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser auf eine besinnliche Adventszeit und wünschen allen „Frohe Weihnachten“

Christa Schniering, Vorstand

Annelie Lipka, Leiterin



Paketaktion 2014

Die diesjährige Bistumsweite Paketaktion „Freude schenken“, bei der bedürftige Menschen in den Städten in den Gemeinden beschenkt werden, war auch in Gladbeck wieder ein großer Erfolg. Insgesamt konnten 280 Pakete an bedürftige Seniorinnen und Senioren, Frauen und Männer und Familien in Gladbeck verteilt werden.

Darüber hinaus gibt es in Gladbeck Wunschzettelpakete. Hierbei können Kinder, die in den verschiedenen Diensten des Caritas Verban-

des Gladbeck e.V. (wie zum Beispiel der Frühförderstelle, dem Familien unterstützenden Dienst, der Erziehungsberatungsstelle oder auch der Schwangerenberatungsstelle) betreut werden, ihren Wunsch auf einen Wunschzettel schreiben. Diese Wunschzettel werden, genau wie die anderen Pakete aus der Aktion „Freude schenken“ in den Gemeinden der Pfarrei St. Lamberti verteilt. Durch die große Unterstützung der Caritas Konferenzen Deutschland (CKD), konnten auch in die-

sem Jahr wieder 220 dieser Wünsche erfüllt werden.

Ein herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und natürlich den vielen Spenderinnen und Spendern!



Marte Meo®

Marte Meo® – eine wirkungsvolle Methode hält Einzug in den Caritasverband

Am 13.11.2014 lud die Frühförder- und Beratungsstelle des Caritasverbandes Gladbeck zu ihrer 9. Fortbildungsveranstaltung ein. Thema an diesem Tag, an dem 35 Erzieherinnen und Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe zusammenkamen, war die ressourcenorientierte und videobasierte Methode Marte Meo®, mit der in allen

Feldern gearbeitet wird, in denen es um die Aktivierung sowie um die Unterstützung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen geht.

Neben den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe wird Marte Meo® seit vielen Jahren erfolgreich in der Arbeit mit behinderten und demenzkranken Menschen und in vielen anderen Bereichen eingesetzt.

„Marte Meo“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „aus eigener Kraft etwas



erreichen“. Die Methode wurde vor 40 Jahren in den Niederlanden von Maria Aarts entwickelt und wird bereits in über 40 Ländern weltweit und in vielen verschiedenen Arbeitsfeldern mit Menschen aller Altersgruppen genutzt.



Marte Meo arbeitet mit dem Medium Video. Die Macht der eigenen „positiven Bilder“, die durch Videoaufnahmen von Interaktionen entstehen, wird genutzt, um das Gefühl der Selbstwirksamkeit bei den Bezugspersonen zu stärken. Maria Aarts nennt dies „Energieströme“.

Bei einem Review (dem Besprechen der Aufnahmen mit einer Marte Meo®-Fachkraft) macht die Bezugsperson die Erfahrung, dass die Ressourcen, die gebraucht werden, für sie bisher noch nicht verfügbar waren oder sie diese nicht als solche erkannt bzw. womöglich noch nicht oft genug angewandt hat. Sie entwickelt eine Idee davon:

Wann muss ich **Was**
und **Wozu** tun?
(3 W's von Marte Meo®)

Das gibt neue Hoffnung – eine Veränderung der Situation wird wahrscheinlicher. Erst mit der Hoffnung kommt die Energie, um etwas Neues auszuprobieren. Nach und nach, wenn die Fähigkeiten, die bisher fehlten, sich entwickeln, tritt das problematische Verhalten seltener und irgendwann gar nicht mehr auf.

Die Entwicklung einer einfachen, eindeutigen Sprache, die von Kindern, Erwachsenen und Fachleuten gleichermaßen verstanden wird, unterstützt die Kommunikation mit Betroffenen, Angehörigen und Helfern. Informationen, die konkret und sofort im Alltag anwendbar

sind, erleichtern den Transfer. Dadurch, dass ich „meine“ Bilder sehe, wird das, was mir erklärt wird, anders greifbar und verstehbar.

Drei Mitarbeiterinnen der Frühförder- und Beratungsstelle (Nicola Dahlmann, Katharina Synnatzschke und Christiane Schmal) lassen sich zurzeit bei Virginie Puschmann (lizenzierte Marte Meo®-Supervisorin) zu „Marte Meo®-Therapeutinnen“ und „Marte Meo®-Fachberaterinnen“ weiterbilden.

Mit dieser Doppelqualifikation ist es ihnen auf der einen Seite möglich, z. B. im Rahmen der Frühförderung Eltern zu beglei-

ten, ihre Kinder sinnvoll in deren Entwicklung zu unterstützen (Marte Meo®-Therapeutin).

Auf der anderen Seite werden sie befähigt, Fachpersonal wie Erzieher/-innen, Lehrer/-innen und Kolleginnen/Kollegen aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Caritas-Behindertenhilfe und -Seniorenhilfe zu beraten und in ihrer Arbeit mit den Klienten zu unterstützen (Marte Meo®-Fachberaterin).

Weitere Infos gibt es auf www.martemeo.com oder www.virginie-puschmann.de

Marte Meo® - ein Angebot

für alle Caritas-Mitarbeiter/-innen aus den Bereichen Kinder, Jugend und Familie, Behindertenhilfe sowie Seniorenhilfe

Marte Meo® ist nicht nur ein Konzept für Kinder und ihre Bezugspersonen, sondern ist wirkungsvoll in allen Bereichen, in denen wir (als Fachleute oder Angehörige) es mit Menschen zu tun haben, die besondere Bedürfnisse haben. Es wird bereits erfolgreich angewandt in

- Behinderteneinrichtungen
- der Arbeit mit Demenzkranken und deren Angehörigen
- Familien unterstützenden Diensten
- Kindertageseinrichtungen / Schulen
- der Sozialpädagogischen Familienhilfe
- der Arbeit mit Pflege- und Adoptivfamilien
- ...

Wir sind davon überzeugt, dass es in der Caritas Gladbeck viele Arbeitsbereiche gibt, die vom Marte Meo®-Konzept profitieren können.

Wir bieten Ihnen an, Ihnen und Ihrem Team einen Einblick in die Methode zu geben und wie diese in Ihrem speziellen Bereich angewendet werden kann.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Caritas-Fördercenter bei Christiane Schmal, Tel. 2949-42.

N. Dahlmann, K. Synnatzschke, C. Schmal

Neuer Mitarbeiter im St.-Altfried-Haus – Lars Brinkbäumer



Seit dem 1. Dezember hat das St.-Altfried-Haus einen neuen Einrichtungs- und Pflegedienstleiter. Diese Position hatte zuvor Heribert Koch zusätzlich zu seiner Funktion als Abteilungsleiter inne. Nun wird im Rahmen der Neukonstituierung des Leitungsteams eine neue Stelle geschaffen, die Herr Brinkbäumer besetzt. Zuvor hatte er bereits als Pflegedienstleitung in einem Seniorenheim in Dorsten gearbeitet.

Nach einer Dachdeckerlehre absolvierte er seinen Zivildienst in einem ambulanten Pflegedienst und stellte dabei fest, dass ihm dieser Beruf viel besser liegt und vor allem mehr Spaß macht. So folgte dem Zivildienst dann eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger. Um sich fortzubilden machte Lars Brinkbäu-

mer dann im Anschluss seinen Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen, welcher auch den Qualitätsmanager beinhaltete.

Zu seinen Aufgaben im St.-Altfried-Haus gehören das Personalwesen, die Organisationsstrukturen der Abläufe im Haus sowie die Sicherstellung der optimalen Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner. Ebendiese liegen ihm besonders am Herzen: „Es ist mir sehr wichtig, dass die Bewohnerinnen und Bewohner immer an ihren Wünschen und Bedürfnissen orientiert behandelt werden. Sie haben für mich immer oberste Priorität und sollen sich gut aufgehoben fühlen. Es ist wichtig im Bezug auf den Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern auch Biografiearbeit zu leisten, damit alle

Beteiligten wissen, sie sind bei uns in guten Händen.“

So arbeitet der 33-jährige Familienvater schon seit Jahren nach dem Motto: „Gemeinsam statt einsam“. „Der Kontakt mit Menschen liegt mir, ich bin sehr kommunikativ und arbeite immer problemlösungsorientiert. Mein Ziel ist es, allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie auch deren Angehörigen, aber natürlich genauso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichermaßen gerecht zu werden“, so Brinkbäumer.

Kreuzbund – Einladung zum großen „Tag der offenen Tür“

Liebe Leserinnen und Leser des Caritas-Newsletters, der Kreuzbund als Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für suchtkranke Menschen und deren Angehörige möchte Sie an dieser Stelle bereits heute zu einer großen Veranstaltung einladen:

Am Samstag, **21.02.2015 von 10 – 14 Uhr** veranstaltet der Kreuzbund Gladbeck in seinen Gruppenräumen im Hause der Caritas auf der **Bachstr. 1** in Gladbeck einen großen „Tag

der offenen Tür“. Wir, der Kreuzbund, möchten uns einer breiten Bevölkerung präsentieren und die Selbsthilfegruppe und den Fachverband der Caritas noch bekannter machen. Daher wird der Kreuzbund alle Ratsfraktionen, die Verwaltung, die Caritas, die Sponsoren, alle Selbsthilfegruppen und alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt einladen. Erfreulicherweise haben der Bürgermeister Ulrich Roland, der Erste

Beigeordnete Rainer Weichelt und der Geschäftsführer der Caritas Gladbeck Rainer Knubben ihre Teilnahme bereits fest zugesagt. Wir würden uns sehr freuen, wenn aus der großen „Caritas-Familie“ ebenfalls viele Menschen zu uns kommen. Merken Sie sich den Termin vor und besuchen Sie uns. Ein herzliches Willkommen sei Ihnen gewiss.

Also, bis bald im Kreuzbund!

Martinsmarkt im Johannes-van-Acken-Haus

Am Samstag, den 08. November fand von 12.00 – 17.00 Uhr wieder der traditionelle Martinsmarkt im Johannes-van-Acken-Haus statt. Ein Basar mit vielen verschiedenen Ausstellern lud alle Gäste zum stöbern ein. Neben Kerzen, Mode, Schmuck, Schals, Holzarbeiten und Handarbeiten wurde auch selbst gebastelter Adventschmuck angeboten. Für das leibliche Wohl war mit Spanferkel, Reibekuchen, Grünkohl als auch Glühwein und Eierpunsch bestens gesorgt.

Eine Besonderheit in diesem Jahr war die damit verbundene Kunstausstellungseröffnung „Farbenspiel in der Natur“ von Wolfgang Helmes.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 30. Januar 2015: Jeder ist herzlich eingeladen vorbei zu kommen.



Caritas Beratungsangebote im Bildungs- und Begegnungszentrum Brauck (BBzB)

Der Caritasverband Gladbeck bietet im Bildungs- und Begegnungszentrum Brauck, Roßheidestraße 38-40 den Bewohnern des Stadtteils Sprechstunden an.

Ohne Voranmeldung können Informationsgespräche und Beratungen zu allen Fragen rund um Schwangerschaft, junge Elternschaft, Unterstützung für Familien, Förderung, Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen in Anspruch genommen werden. Peter Barthel-Jankun, Mitarbeiter der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche und Birgit Müller von der Schwangerenberatung sind die Ansprechpartner vor Ort. Je nach Bedarf vermitteln sie auch Informationen anderer Beratungsdienste des Caritasverbandes oder stellen einen entsprechenden Kontakt her, so zum Familien unterstützenden Dienst (FuD), zur Frühförder- und Beratungsstelle, zu den Angeboten der Frühen Hilfen und den Angeboten der Senioren- und Behindertenhilfe.

„Wir wollen mit unseren Angeboten nahe an den Bedürfnissen der Menschen sein und ihnen möglichst niederschwellig Beratung und Unterstützung anbieten, dazu gehen wir mit unseren Beratungsangeboten zu den Menschen“, so Rainer Knubben, Vorstand des Caritasverbandes Gladbeck.

Peter Barthel-Jankun bietet in der Schulzeit 14tägig donnerstags von 10:00 – 12:00 Uhr im BBzB die offene Sprechstunde an. Familien aus dem Stadtteil können sich zu allen Fragen der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen informieren. Herr Barthel-Jankun gibt Hilfestellung bei der Lösung von Konflikten in der Familie, bei Trennung und Scheidung sowie bei schulischen und allen weiteren Fragen des Zusammenlebens und verweist bei Bedarf auch auf andere Angebote.

Birgit Müller ist an jedem dritten Dienstag im Monat von 8:30-9:30 Uhr im BBzB anzutreffen. Sie ist die Fachfrau für alle Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten drei Lebensjahre eines Kindes. Eine Schwangerschaft kann für Frauen und werdende Eltern große Freude auslösen, aber auch viele Fragen, Ängste und Sorgen. Sie ist eine Zeit vieler Veränderungen. Frau Müller berät, begleitet und unterstützt bezogen auf die konkrete Lebenssituation. Sie informiert darüber hinaus über gesetzliche Leistungen wie Kindergeld, Elterngeld, Arbeitslosengeld und hilft auch auf Wunsch bei der Antragsstellung. In besonderen Notlagen werden Anträge bei der Bundesstiftung Mutter und Kind oder dem Bischöflichen Hilfsfond gestellt. Weiterhin stellt die Beraterin

Kontakte zu anderen Fachdiensten des Verbandes und zu Behörden her.

Die Beratungsangebote im BBzB sind kostenfrei und offen für alle Bürger, unabhängig von Religion und Nationalität. Sie erfolgen selbstverständlich vertraulich.



Kontakt:

Peter Barthel-Jankun

Beratung für Eltern, Kinder, Jugendliche

Tel.: 02043 / 27 91 57

Email: peter.barthel-jankun@caritas-gladbeck.de

Birgit Müller

Beratung für Schwangere und junge Eltern

Tel.: 02043 / 27 91 76

Email: birgit.mueller@caritas-gladbeck.de

Petra Appelhoff

Bildungs- und Begegnungszentrum Brauck
Roßheidestraße 38 - 40
45968 Gladbeck

Tel.: 02043 / 6 80 33 15

Fax: 02043 / 3 18 88 65

Email: petra.appelhoff@stadt-gladbeck.de

Malteser Hilfsdienst – Mehrgenerationencafé ist erfolgreich gestartet

Am 19. Oktober gab es die erste Ausgabe unseres Mehrgenerationencafé, des „Café Malte“, wie es liebevoll von uns genannt wird.

Zuvor jedoch ein kleiner Rückblick auf unsere anderen Aktivitäten im vergangenen Herbst. Erste-Hilfe-Ausbildung, Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Kindernotfallkurse sind stark gefragt. Der Kurs „Ausbildung zum Betreuungsassistenten“, eine sozialpflegerische Ausbildung über 160 Stunden, war mit zwanzig Teilnehmern und Teilnehmerinnen sehr gut besucht.

Für unsere Sanitäter standen so einige Sanitätsdienste auf dem Programm. Das Schützenfest von Hubertus-Zweckel zum Beispiel, aber auch mehrere Hallenfußballturniere, ein Box-Event sowie weitere kleinere und mittlere Veranstaltungen.

Die diesjährige Diözesanversammlung der Malteser aus der Diözese Essen fand am 25. Oktober in Gladbeck, im Gemeindesaal der Pfarrei St. Josef, statt. Dabei konnten die Beauftragten und Delegierten erfreut feststellen, dass die Malteser der Diözese Essen mit Inspiration und hoher Einsatzbereitschaft ihren Aufgaben nachgehen und sehr erfolgreich die Dienste in den einzelnen Ortsgliederungen anbieten und weiterentwickeln.

Nun aber zu unserem Café Malte:

Am Sonntag, 19. Oktober, hatten ältere und jüngere Mitbürger aus Gladbeck viel Vergnügen mit der ersten Ausgabe des Malteser-Mehrgenerationen-



Malteser
...weil Nähe zählt.

café. Zu Beginn erzählte der Stadtbeauftragte Rainer Prittowitz den Besuchern, wie das Café – ausgehend von der Idee dazu, die nach Nikolausaktionen der Malteser im Seniorenrentreff entstand, über weitere Stufen der Planung und Absprachen mit allen Beteiligten – nun tatsächlich in dieser Form realisiert werden konnte. Alle Aktivitäten zu diesem Mehrgenerationencafé, Vorbereitung und Durchführung, werden ausschließlich von ehrenamtlichen Malteser-Helfern und -Helferinnen erbracht. Dafür sprach der Stadtbeauftragte allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön aus. Ein Dank geht auch an die Gemeinde Heilig Kreuz für die Überlassung der wirklich schönen und gemütlichen Räumlichkeiten. Ebenfalls

bedanken sich die Malteser bei der Caritas Gladbeck für die freundliche Erlaubnis, eines der senioren- und behindertengerechten Fahrzeuge für den angebotenen Fahrdienst nutzen zu dürfen.

Das zweite Treffen im Café Malte gab es dann am 23. November. Im stimmungsvoll vorweihnachtlich dekorierten Gemeindesaal der Heilig Kreuz-Gemeinde traf sich eine muntere Schar von Besuchern, die Altersspanne reichte dabei von 3 bis 90 Jahren. Sie erzählten und lachten bei Kaffee, Kakao, selbstgebackenem Kuchen und natürlich Lebkuchen und Spekulatius.

Wie in der Ankündigung versprochen, gab es einen Vortrag zum Thema „Sturzprophylaxe im Haushalt“. Dieser wurde von allen Besuchern aufmerksam verfolgt. Dozentin Ute Quadflieg: „Die Anzahl der gestellten Fragen zeigte, dass es sich hierbei doch um ein Thema handelt, das den älteren Mitbürgern am Herzen liegt. Gute praktische Hinweise und Tipps werden gerne und interessiert entgegengenommen und dann im Alltag auch umgesetzt.“

Wie es nun weitergeht mit unserem Mehrgenerationencafé, aber natürlich auch mit weiteren Aktivitäten von uns Maltesern, darüber wird dann hier in der nächsten Ausgabe berichtet.

1 Million Sterne



Am 15. November fand in diesem Jahr zum zweiten Mal die Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ von Caritas international in Gladbeck auf dem Vorplatz von St. Lamberti statt. Die Aktion „Eine Million Sterne“ stand unter dem Motto

der diesjährigen Caritas-Kampagne „Weit weg ist näher, als du denkst“. An bundesweit rund 80 Orten setzten Caritasverbände, Einrichtungen und Pfarrgemeinden leuchtende Zeichen für eine gerechtere Welt. Denn unser Verhalten im Alltag, was wir kaufen, wie wir leben und mit anderen in Kontakt treten, hat Auswirkungen darauf, wie es Menschen in anderen Ländern geht. Darauf wollten wir gemeinsam mit Caritas international, dem Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, hinweisen und zum Handeln anregen. In Gladbeck wurden gemeinsam von Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie von Freiwilligen der CKD (Caritas-konferenzen Deutschlands)

über 300 Kerzen in Form eines Sterns aufgebaut und angezündet.

Mit der Aktion „Eine Million Sterne“ riefen wir zu Spenden auf für ehemalige Kindersoldaten im Nordosten Kongos. Die Region ist reich an wertvollen Rohstoffen, die für die Produktion von elektronischen Geräten wie Handys unerlässlich sind. Seit Jahrzehnten kämpfen hier Rebellen Gruppen, Milizen und Truppen aus den Nachbarstaaten um die Vorherrschaft. Sie drangsaliieren die Bevölkerung und rekrutieren Mädchen und Jungen als Kindersoldaten. Die Caritas klärt über Kinderrechte auf und setzt sich für die Entwaffnung und Freilassung von Kindersoldaten ein. Sie begleitet ehemalige Kindersoldaten und hilft ihnen bei der Rückkehr in ein „normales“ Leben.



Neuer Internetauftritt

Seit dem 04. Dezember ist die neue Homepage des Caritasverbands Gladbeck online. Unter www.caritas-gladbeck.de stellt sich die Caritas nun mit einer verbesserten und fortschrittlicheren Internetseite sowohl allen Kunden und Interessenten, als auch den eigenen Mitarbeitern dar. „Es gab in letzter Zeit viele Veränderungen in unserem Verband. Dazu gehört nun auch die neue Homepage. Die alte war schon etwas in die Jahre gekommen und so wollen wir nun mit der Zeit gehen und für die Öffentlichkeit auch besser zugänglich sein. Schließlich sind wir ein lebendiger und dynamischer Verband, dass soll unsere Seite wieder spiegeln.“, so Caritasvorstand Rainer Knubben.

„Wichtig war uns auch die Benutzerfreundlichkeit, sowohl für Außenstehende, die auf unserer Homepage nach Informati-

onen suchen, als auch für uns selber in der Gestaltung der Seite. Überzeugt hat uns dabei das sogenannte „Content Management System“ (CMS) des Deutschen Caritasverbandes. Aufbau und Struktur haben das gesamte Team das für den Internetauftritt zuständig ist sofort überzeugt.“, so Martin Notthoff, Leiter der EDV-Abteilung des Verbands.

Nachdem Phase 1, also die Aufbauarbeit der Seite nun abgeschlossen ist, folgt die zweite Phase: die regelmäßige Pflege

der Homepage. Hierbei sollen nun auch Mitarbeiter aus der Werkstatt für psychisch Kranke „KONTEXT“ mithelfen.

„Die Bearbeitung der Homepage begann bereits im März diesen Jahres. Dass es dann doch so schnell ging hat mich selbst überrascht. Ich kann mich wirklich nur bei allen Beteiligten bedanken, da jeder von ihnen auch noch einen anderen Job innerhalb unseres Verbandes hat.“, sagt Rainer Knubben zum gesamten Team das an der Internetseite mitgearbeitet hat.

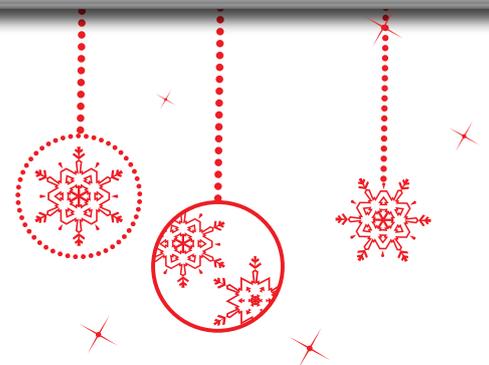


Liebe, Verbundenheit und Solidarität – Geschenke die es in keinem Laden zu kaufen gibt

Liebe Caritasmitarbeiterinnen und -mitarbeiter!

Geschenke sind ein wichtiger Bestandteil von Weihnachten. „Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben“ – so drückt Paul Gerhardt die Wichtigkeit des Schenkens im Zusammenhang mit Weihnachten aus. Schenken gehört zur menschlichen Kultur unbedingt dazu.

Selbst Staatsoberhäupter haben sich zu allen Zeiten gegenseitig beschenkt – um ihren Respekt auszudrücken und den Beschenkten in eine friedliche Stimmung zu versetzen. Geschenke sind Zeichen des Friedens und Frieden ist doch das, was sich die Menschen zu allen Zeiten, vor allem zu Weihnachten gewünscht haben.



Waren früher Apfel, Nuss und Mandelkern noch völlig übliche und akzeptierte Geschenke, so wurden in den letzten Jahren die Wünsche immer teurer. Der Apfel prangt heute angebissen als Firmenlogo auf den Smartphones und Tablet-PCs, die bei vielen Jugendlichen ganz oben auf der Wunschliste für dieses Weihnachtsfest stehen.

Von daher ist es vermutlich nur konsequent, wenn eine große Elektronikette dies im letzten Jahr in ihrer Werbung aufgegriffen hat und im Fernsehen und auf Plakaten groß verkündete: „Weihnachten wird unterm Baum entschieden“. Aber diese Werbung stieß auch auf negative Reaktionen: Noch nie gingen so viele Beschwerden in so kurzer Zeit beim Deutschen Werberat ein wie anlässlich dieser Kampagne. Und ich muss gestehen: Auch ich habe mich über diese Werbung erst mal gründlich geärgert. Geht es denn nur noch um Kommerz an Weihnachten? Dass Weihnachten uns einen Anlass bietet, unseren Lieben zu zeigen, dass wir sie schätzen, ist bei aller Kommerzialisierung aber eine gute Sache. Deshalb will ich und werde ich mir von der Werbung die Freude am Schenken nicht kaputt machen lassen.

Für einen Händler wie diese Elektronikette gilt der alte lateinische Satz als Grundgesetz seines Handelns: „do ut des – ich gebe, damit du gibst“. Der Händler gibt uns die von ihm feil gebotene Ware, um dafür unser Geld zu erhalten. Das ist der ganz normale Alltag. Aber Weihnachten ist mehr als Alltag, es ist ein Fest. Und mit jedem Geschenk, das wir machen und das wir erhalten, zeigen wir doch, dass unsere Wirklichkeit eben nicht nur aus marktkonformen Handlungsweisen besteht: Ich gebe ein Geschenk eben gerade nicht, um damit eine konkrete Gegenleistung auszulösen. Geschen-

ke sind vielmehr Ausdruck von Beziehungen, deren Wert sich nicht in Geld oder Nützlichkeit ermessen lässt. Die Qualität einer Beziehung erweist sich dabei oft nicht allein darin, was man verschenkt, sondern auch und gerade darin, wie der Beschenkte unsere Gabe annimmt. Es gibt Geschenke, die unsere Hoffnungen nicht erfüllen: Das Buch, das ich schon habe, der Duft, den ich noch nie mochte und doch jedes Jahr wieder bekomme, das Kleidungsstück, das mal wieder zwei Nummern zu groß oder zu klein ausgefallen ist – die meisten von Ihnen werden sich wahrscheinlich an einen Fall erinnern können, wo nach dem Auspacken die Enttäuschung erst mal die Freude überwog. Und trotzdem: Das Geschenk war ein Zeichen der Liebe und des Respekts, und diese Gefühle des Schenkenden gilt es vielleicht mehr zu betrachten als den Gegenstand, den sie oder er mit mehr oder weniger Fortune wählte, um diesen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Schenken und sich beschenken lassen sind Grundlagen der menschlichen Existenz. Wir sind als soziale Wesen geschaffen; so erlebe ich mich immer wieder als abhängig von meinen Mitmenschen: Als Kind war ich auf die Fürsorge meiner Eltern angewiesen, als Erwachsener brauche ich den Austausch mit anderen, um nicht geistig und seelisch zu verkrüppeln, als alter Mensch werde ich wahrscheinlich noch einmal in ganz elementarer Weise auf die Hilfe und Solidarität anderer Menschen angewiesen sein.

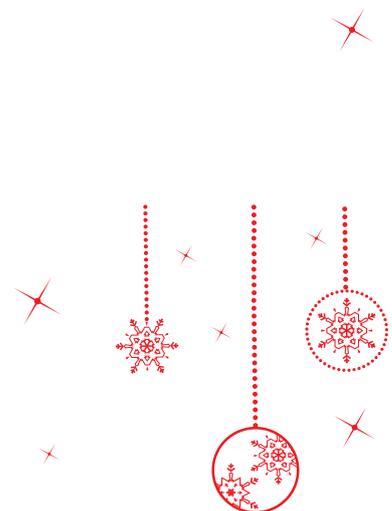
Liebe, Verbundenheit, Solidarität – das sind lebenswichtige Dinge, die es in keinem Laden zu kaufen gibt. Doch manchmal gelingt es uns, mit unseren Geschenken genau diese Werte auszudrücken. Vor einiger Zeit erwähnte ich mal gegenüber einem Freund, dass

mich ein bestimmtes Buch interessiert, das aber leider im Handel vergriffen sei. Am darauf folgenden Geburtstag hatte er dieses Buch für mich aus einem modernen Antiquariat besorgt. Es war nicht nur das Buch selbst, das mich so freute: Es war viel mehr die Aufmerksamkeit, die mich so rührte. In einem solchen Moment spüre ich die unauflösliche Verbundenheit mit meinen Mitmenschen, da begegnet mir in meinem Nächsten Gott, es ist ein Gefühl, wie vom Flügel eines Engels gestreift zu werden.

Und nicht nur wir Menschen beschenken uns. Zu Beginn des Gottesdienstes haben wir gesungen: „Lobt Gott Ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron / der heut schließt auf sein Himmelreich / und schenkt uns seinen Sohn.“ Das ist das eigentliche Weihnachtsgeschenk! In der Erinnerung an dieses Geschenk Gottes beschenken wir uns gegenseitig zu Weihnachten.

Frohe und gesegnete Weihnachten und ein gutes und gesundes neues Jahr wünschen Ihnen – verbunden mit dem besten Dank für Ihre Mitarbeit bei uns im Caritasverband Gladbeck – von ganzem Herzen Ihr

Propst André Müller und
Rainer Knubben





Unsere Dienste im Überblick *im Überblick*

Geschäftsstelle

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

Gemeindecaritas

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-42

Kinder-, Jugend- und Familienhilfen

Frühförder- und Beratungsstelle

Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49-30

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-85

Kurberatung

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-75

Schwangerschaftsberatung

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-76

Second-Hand-Shop für Frauen und Kinder

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

Sozialpädagogische Familienhilfe

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-80

Senioren- und Pflegedienste

Ambulante Dienste

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-115

Tagespflege

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-120

Ambulante Betreuung

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

Betreuter Mittagstisch

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

Caritas Café

Johannes-van-Acken-Haus

Tel.: 37 12-093

Essen auf Rädern

Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-459

Caritas Catering

Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-459

Senioreneinrichtungen

(Kurzzeit- und vollstationäre Pflege)

Johannes-van-Acken-Haus

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-00

St.-Altfred-Haus

Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-0

Seniorenwohnanlagen

Auf'm Kley 3-3b Tel.: 37 3-450

Carl-Sonnenschein-Haus

Heringstraße 128 Tel.: 37 3-450

Altentagesstätte

Heringstraße 128 Tel.: 3 11 83

Seniorenberatung

Im Seniorenzentrum

Johannes-van-Acken-Haus

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

Seniorenbüro Süd

Horster Straße 349 Tel.: 96 98 88

Seniorenbüro Nord

Feldhauser Straße 243 Tel.: 3 18 85 17

Integration, Rehabilitation und Arbeit

Familien unterstützender Dienst

Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49 60

Beförderungsdienst für Menschen mit Behinderungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-27

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-52

Tagesstätte für psychisch kranke Menschen

Steinstraße 144 Tel.: 3 19 83 81

Psychosoziale Beratungsstelle für Menschen mit Suchterkrankung

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-58

Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose

Humboldtstraße 4 Tel.: 68 17 35

Caritaswerkstätten Gladbeck

Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

Mühlenstraße 1-3 Tel.: 29 67-0

KONTEXT – Werkstatt für Menschen mit psychischen Behinderungen

Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

Werkstattladen

Mühlenstraße 3 Tel.: 29 67-13

Laden KONTEXT – Devotionalien und Büroartikel

Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

Postfiliale

Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

DPD-Paketshop

Mühlenstraße 1 Tel.: 29 67-0

Ambulant Betreutes Wohnen

für Menschen mit Behinderungen

Wiesenstraße 28 Tel.: 6 80 20 62

für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

für Menschen mit Suchterkrankungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

für Alleinstehende in besonderen sozialen Schwierigkeiten

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-82

Ambulant Betreute Hausgemeinschaft

Wiesenstraße 21 Tel.: 6 80 20 62

Wohnen für Menschen mit Behinderungen

St.-Suitbert-Haus

Brauckstraße 84-86 Tel.: 96 32-0

Wohngruppe

Wiesenstraße 26 Tel.: 29 49 10

Wohngruppe

Tilsiter Straße 1 Tel.: 2 52 99

Wohngruppe

Horster Straße 272 Tel.: 7 84 69 91



Caritas in Gladbeck

Wir helfen leben



Caritasverband Gladbeck e. V.

Kirchstraße 5 · 45964 Gladbeck

Telefon: (0 20 43) 27 91-0 · Telefax: (0 20 43) 27 91-90

www.caritas-gladbeck.de · info@caritas-gladbeck.de